

Wagner rückt Bank-Tower am Main zurecht

Commerzbank-Tower vor dem Kippen bewahrt. Das Know-how von **Instandsetzungsexperten** der Eschweiler Firma Wagner ist in aller Welt gefragt.

VON UNSEREM MITARBEITER
PAUL SANTOSI

ESCHWEILER. Von außen mag das Gelände der Wagner GmbH an der Aachener Straße nicht direkt preisgeben, was sich im Inneren so alles verbirgt. Auf einer Fläche von über 20000 qm verteilt sich das Unternehmen, das Richard Wagner 1964 in den Hallen einer alten Lederfabrik zur Instandsetzung von Baumaschinen gründete. Sohn Stefan übernahm später das Geschäft und machte daraus ein modernes Dienstleistungsunternehmen mit komplett eingerichteter Werkstatt, umfangreichem Maschinenpark, einem qualifizierten Team sowie einem Fuhrpark mit 24 Servicefahrzeugen.

Die Spezialisten von Wagner

sind vor allem überall dort gefragt, wo Produktionsanlagen oder -elemente aus Dimensions- oder Kostengründen nicht mal eben in eine Werkstatt gebracht werden können. Auf dem Sektor Instandsetzung von Maschinen und Anlagen und in vielen weiteren verschiedenen Industriebereichen bedient die Wagner GmbH rund 600 Kunden in Deutschland und aller Welt.

Mit einer Mischung aus Faszination und Understatement spricht Stefan Wagner selbst über die Firma: „Wir sind ein Handwerksbetrieb mit Phantasie und viel technischem Verständnis. Ich selbst sehe mindestens einmal in der Woche ein Bauteil oder eine Anlage, vor der manch anderer vollkommen ratlos stehen würde.



Ungewöhnlicher Arbeitsplatz: Stefan Wagner bei Instandsetzungsarbeiten auf einer Windenergie-Anlage.

Aber wir können selbst zeichnungslose Komponenten nach den Wünschen unserer Kunden wieder instandsetzen.“

Natürlich ist der Begriff „Handwerksbetrieb“ leicht untertrieben, wenn man sich nur einen Tüftler vorstellt, dessen Welt an der Tür der eigenen Werkstatt endet. Wer heute im Unternehmen Wagner beschäftigt ist, der muss auch schon mal damit rechnen, seine Koffer nach Mailand, Antwerpen, Singapur oder Dubai mitzunehmen.

„Unser Kerngeschäft ist die Instandsetzung und ein Großteil unseres Tagesgeschäftes verdanken wir dem Tagebau in unserer Nähe. Aber im Laufe der Jahre haben wir unser Know-how immer weiter spezialisiert. So arbeiten wir heute auch an ungewöhnlichen Orten wie Windkraft- oder Turbinenanlagen“, erklärt Stefan Wagner. Und zwar mit

Erfolg: Der Kundenkreis hat sich in den vergangenen Jahren enorm vergrößert.

Ob man für die Leitung und die Zukunftsgestaltung eines solchen



Betriebes eine hochtrabende Wachstumsphilosophie benötige, fragen wir Stefan Wagner. „Bestimmt nicht. Wir wachsen zwar mit unseren Kunden, legen aber hohen Wert auf ein gesundes Wachstum aus eigener Kraft.

Wichtig ist ein funktionierendes Team. Leiharbeitskräfte gibt es bei uns nicht, stattdessen versuchen wir immer, langfristig und rechtzeitig in insgesamt sieben Ausbildungsberufen bei uns auszubilden. Das Wort ‚Fachkräftemangel‘ kenne ich eigentlich nicht.“

Am Standort Eschweiler schätzt Stefan Wagner vor allem die äußerst günstige Verkehrsanbindung. Für die meisten europäischen Kunden sei die Lage im Dreiländereck optimal. Von den Fähigkeiten des Unternehmens im näheren Umkreis konnten sich zum Beispiel vor einigen Jahren die Architekten des Frankfurter Commerzbank-Towers überzeugen. Mit High-Tech Frästechnologie „Made in Eschweiler“ gelang es, die Fundamentarbeiten für das Gebäude vor Ort zu optimieren. Sonst würde das Hochhaus heute vielleicht aussehen wie der schiefe Turm von Pisa.



Fit, motiviert und voller Energie: Auszubildende der Wagner GmbH beim Betriebssport.